

Ö F F E N T L I C H E N I E D E R S C H R I F T

über die 22. Sitzung des Bauausschusses

vom: **01.03.2023**

von: **16:00 Uhr**

Unterbrechung von 16.22 Uhr bis 16.26 Uhr

bis: **16:56 Uhr**

Ort: **Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7,
57078 Siegen, Großer Sitzungssaal**

Anwesend waren:

Vom Bauausschuss:

Stv Klein, Marc	- als Vorsitzender
Stv Christian, Thomas	
Stv Cziba, Ansgar	
AM Hellwig, Raimund	- ab 16.56 Uhr (nöt)
Stv Heupel, Rüdiger	
AM Hoffmann, Thomas	vertritt Krämer, Hartmut
Stv Mäckeler, Bernd	
Stv Pfeifer, Joachim	
Stv Reifenrath, Frank	
Stv Schneider, Silke	vertritt Dil, Yilmaz
Stv Schwarzer, Michael	
AM Solms, Harold	vertritt Yousuf, Himat
AM Stoker, Daniela	vertritt Schulz, Jürgen
AM Uhlendorf, Jens	
AM Welter, Christian	

Beratende Mitglieder:

AM Katz, Heike	- ab 16.42 Uhr
AM Dr. Münch, Jochen	
Stv Steffe, Roland	

Als Zuhörer:

AM Schweisfurth, Elke - ab 16.56 Uhr (nöt)

Von der Verwaltung:

StBR Schumann
Städt. BD Schreiber - ab 16.35 Uhr
VA Meyer
VA Bär - zu TOP 1 bis 16.22 Uhr
VA Mockenhaupt - als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

Stv Dil, Yilmaz	vertreten durch Stv Schneider, Silke
Stv Grisse, Robert	vertreten durch Stv Schneider, Rainer
AM Krämer, Hartmut	vertreten durch AM Hoffmann, Thomas
AM Lohmeier, Heinz Werner	
AM Özcan, Kürsat	
Stv Schulz, Jürgen	vertreten durch AM Stoker, Daniela
AM Yousuf, Himat	vertreten durch AM Solms, Harold

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG**1. Richtlinie über die Gewährung von städtischen Zuwendungen zur Projektförderung von Denkmalen**

Vorlage Nr. VL 1183/2022

Der Tagesordnungspunkt wird gemeinsam mit dem Kulturausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen beraten.

Er sei dankbar, dass neben den Gedanken die sich die Verwaltung gemacht habe, auch aus dem politischen Raum die Überlegungen aufgekommen seien, das Thema zu intensivieren, so Herr Schumann. Angestoßen wurde dies durch die sich ergebenden Aufregungen, dass historische Bausubstanz abgerissen worden sei, wie z. B. das „Deutsche Haus“ in Weidenau. Wenn sich eine Mehrheit für die Vorlage findet, sei es der Verwaltung wichtig auf die Richtlinien zurückgreifen zu können sobald im Frühjahr die Sanierungsmaßnahmen an Denkmälern beginnen.

Hinsichtlich der Förderkulisse habe sich ihr nicht erschlossen, warum die Kirchen explizit herausgehoben sein, so Frau Stoker. Zum Thema Transparenz sei ihr aufgefallen, dass an einer Stelle ein Hinweis auf eine Verlinkung angegeben sei, an anderer Stelle aber immer wieder auf rechtliche Grundlagen oder Basisinformationen verwiesen, aber keine Hilfestellung gegeben werde. Sie rege an, ggf. auf der Homepage entsprechende Hinweise auf Denkmale zu geben und entsprechende Links hinzuzufügen.

Die Kirchen seien nicht herausgehoben, sondern erhielten anstelle der 50%igen Förderung, die Private erhalten, nur eine 30%ige, so Herr Bär. Dies habe man aus der Richtlinie des Landes NRW übernommen. Zu den Gründen, warum dies so sei, könne er keine Aussage treffen. Eine Verlinkung habe man bei den sich ändernden Pauschalmitteln eingefügt. Diese sind mit Geldern des Landes NRW hinterlegt und der Fördersatz werde je nach Kommune jährlich neu festgelegt. Aus diesem Grund könne man die Mittel nicht festschreiben, sondern nur immer aktuell auf die Veröffentlichung des Landesministeriums auf seiner Homepage verweisen.

Frau Stoker vermisst den Hinweis im Text, dass vor Ort geprüft werden könne, ob die Umsetzung fachgerecht durchgeführt werde. Erwähnt sei, dass Nichtfachleute kontrolliert werden können und dort bestimmte Auflagen existieren. Sie halte es für sinnvoll, die Option zu wahren, spontan zu prüfen, ob die Substanz erhalten bleibt.

Die Herren Schumann und Bär informieren, dies regule das Denkmalschutzgesetz NRW und sei in der denkmalrechtlichen Erlaubnis enthalten. Sofern jemand den Antrag stelle, würden alle Maßnahmen sowohl durch die Untere Denkmalbehörde als auch durch das zuständige Fachamt in Münster engmaschig begleitet und abgenommen. Dies zusätzlich in die Richtlinie aufzunehmen, werde nicht als erforderlich angesehen, da dies jedem klar sei.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die Richtlinie über die Gewährung von städtischen Zuwendungen zur Projektförderung von Denkmalen. Die Richtlinie tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)

22. BA 01.03.2023

2. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 08.02.2023

Herr Cziba kritisiert, er habe die Niederschrift am heutigen Tag um 10.43 Uhr erhalten und noch nicht lesen können. Er bitte den Sitzungsdienst wieder zur guten Praxis zurückzukehren und die Unterlagen freitags zu versenden, um eine Vorbereitung zu ermöglichen.

Herr Christian weist darauf hin, dass er die Niederschrift erst Montag wieder habe unterschrieben zurückgeben können.

Die Niederschrift sei im Ratsinformationssystem eingestellt, jeder – einschließlich der Fraktionen - habe die Möglichkeit der Kenntnissnahme. Im Zeitalter der digitalen Ausschuss- und Ratsarbeit sei es einfacher, Unterlagen digital zu veröffentlichen. Er frage sich, ob dies immer wieder diskutiert werden müsse, so Herr Klein.

Gegebenenfalls müsse man dies im Rat klären. Man betreibe die Kommunalpolitik nebenberuflich, so Herr Cziba. Er halte es für eine Unverschämtheit mittags Mails abrufen zu müssen, um für eine Sitzung am Nachmittag die Niederschrift zu lesen bzw. über die Unterlagen zu

verfügen. Betreibe man es im Hauptberuf, könne man dies ggf. erwarten, aber diesen Maßstab wolle man dann auch an die Verwaltung anlegen.

Zum Inhalt der Niederschrift werden keine Hinweise vorgebracht.

22. BA 01.03.2023

3. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

22. BA 01.03.2023

4. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

22. BA 01.03.2023

4.1 Instandsetzung der Mauer und des Geländers im Weißbachweg - Antrag der Fraktionen CDU und SPD -

Vorlage Nr. AT 240/2022

Frau Schreiber nimmt wie folgt Stellung:

Nach Inaugenscheinnahme der 90 m langen Stützmauer „BW 1421 Weißbachweg“ am 29.11.2022 wurde festgestellt, dass das Geländer zwar stark verrostet und optisch in keinem guten Zustand, aber dennoch verkehrssicher ist. Die Verankerung an der Mauerkappe ist an keiner Stelle lose und es besteht keine Absturzgefahr, zumal die hohe Mauerkappe diese ebenfalls verhindert.

Die Kappe weist mehrere Risse auf, die die Dauerhaftigkeit der Stützmauer beeinträchtigen.

Des Weiteren wird die Kappe „zweckentfremdet“ und als Grillunterstand genutzt, was die Dauerhaftigkeit ebenfalls beeinträchtigt (auf der Kappe standen 2 Grills/Feuerstellen).



Die Sanierung der Stützmauer und die Erneuerung des Geländers werden auf die Prioritätenliste gesetzt und könnten ausgeführt werden, sobald die finanziellen Mittel dafür zur Verfügung stehen.

Die Kostenschätzung für diese Maßnahmen belaufen sich auf ca. 190.000,00 € (65.000,00 € für die Erneuerung des Geländers und 125.000,00 € für die Erneuerung der Kappe).

Herr Christian zieht für die Antragsteller den Antrag aufgrund der Stellungnahme der Verwaltung zurück.

Beschluss:

Aufgrund der Stellungnahme der Verwaltung wird der Antrag zurückgezogen.

22. BA 01.03.2023

5. Bauprogramm der Versorgungsträger, des ESi und der Abteilung Straße und Verkehr für das Jahr 2023

Vorlage Nr. VL 1228/2023

Ergänzend führt Frau Schreiber aus, die Vorlage enthalte noch den Seelbacher Weg und die Oranienstraße, dies sei aufgrund des Ratsbeschlusses nicht mehr zutreffend.

Herr Cziba fragt nach den Kosten des Neubaus des Gehweges Gießereistraße.

Derzeit sei kein Gehweg vorhanden. Es handele sich um einen Schulweg und es seien Beschwerden an die Verwaltung herangetragen worden. Die Höhe der Kosten werde sie der Niederschrift beifügen, so Frau Schreiber.

Frage zur Vorlage Seite 9, Punkt 3-4: Was kostet der Neubau des Gehweges Gießereistraße?

Antwort der Verwaltung:

Der Ausbau des Teilstücks Gehweg Gießereistraße wird 35.000 Euro kosten. Für die Maßnahme können keine KAG Beiträge erhoben werden, da nur ein kleiner Abschnitt des Gehwegs ausgebaut wird.

**Frage zur Vorlage Seite 13 Straßen NRW (Tabelle 3): B 62 HTS Siegen/ Niederschelden
Hier: Herstellen einer fußläufigen Verbindung, Errichten einer Stütz- und Lärmschutzwand**

Am derzeit gesperrten Übergang über die HTS an der LSA habe es ein sogenanntes Deckblattverfahren seitens des Landesbetriebes Straße NRW gegeben, so Herr Cziba. Für Personen, die zur Kirche wollten, stelle es eine Zumutung dar, nunmehr immer den Weg über die Bahnschranke zu gehen.

Die Situation sei auch im Bezirksausschuss thematisiert worden, so Frau Schreiber. Baurecht liege vor. Auf die Frage an den Landesbetrieb nach dem Baubeginn liege ihr noch keine Antwort vor. Sie werde die Frage erneut an den Landesbetrieb richten und die Antwort zur Niederschrift geben.

Antwort der Verwaltung:

Das Klageverfahren zur Plangenehmigung ist abgeschlossen. Daher liegt nun Baurecht vor. Zurzeit beauftragt der Landesbetrieb Straßenbau NRW ein Büro die Ausführungsplanung zu erstellen und die Ausschreibung durchzuführen.

Es ist geplant im 3. Quartal dort die Lärmschutzwand und Treppenanlage baulich umzusetzen. Das Büro erarbeitet gerade noch ein paar technische Querschnitte und die Ausschreibung.

Frage zur Vorlage Seite 15, Punkt 17: Wird die Spandauer Straße gequert und würde das während der Bauarbeiten zum Kreisel Schleifmühlchen nicht zum Kollaps führen?

Die St- Johann- Straße müsse voraussichtlich gequert werden. Aufgrund der anstehenden Baumaßnahme Schleifmühlchen frage er, ob beide Baumaßnahmen terminlich und verkehrstechnisch abgestimmt seien, so Herr Cziba.

Antwort der Verwaltung:

Die SVB müsse die Sankt-Johann-Straße und nicht die Spandauer Straße queren (siehe beige-fügten Lageplan). Das erfolge halbseitig.

Vorab sei die Verkehrsführung besprochen und vereinbart worden, sei es aufgrund des Verkehrsaufkommens nicht möglich, die Querung der Sankt-Johann-Straße während der Bauarbeiten für den Kreisel Schleifmühlchen durchzuführen, werde die Maßnahme zeitlich nach hinten verschoben.

Im gleichen Bereich werde auch 1&1 Versatel noch mal die Sankt-Johann-Straße kreuzen (siehe Plan 2).

Zum Thema Glasfaserverlegungen im Stadtgebiet Siegen (Seite 21 der Vorlage) findet Herr Cziba es richtig und will dies auch politisch unterstützt wissen, dass sich die Verwaltung grundsätzlich dazu aufstellt, dass einer es in die Hand nehme. In der Vergangenheit sei bereits angemahnt worden, bei Baumaßnahmen grundsätzlich Leerrohre einzuplanen, um ein ständiges Wiederaufreißen zu vermeiden.

Frau Schreiber führt diesbezüglich aus, die Verwaltung baue nur da Leerrohre ein, wo es einen Sinn ergebe, wie z. B. bei neuen Erschließungen. Die Verwaltung habe die Erfahrung gemacht, dass die Eigentümer der Kabel doch eine andere Trasse wählen oder anders anbinden wollen, so dass solche Leerrohre dann ungenutzt bleiben. Bei der Baumaßnahme Schleifmühlchen werde ein Leerrohr vorgesehen, da die beabsichtigte Trasse bekannt sei.

Für ihn stelle sich die Frage, ob politische Beschlüsse zum Thema Glasfaserausbau benötigt würden. Er möchte erfahren, ob es ein Konzept gebe oder jeder nach seinem Wunsch vorgehen könne, so Herr Cziba.

Es gebe eine enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters. Die Beurteilung erfolge nach einer aufgestellten Matrix. Die Matrix enthalte die Bewertung der Anforderungen mit Prozenten, so Frau Schreiber. Sie gebe die Bitte an die Wirtschaftsförderung weiter, eine diesbezügliche Vorlage zu erstellen.

⇒ *Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen nimmt die Bauprogramme der Ver- und Entsorgungsunternehmen sowie der Abteilung Straße und Verkehr für das Jahr 2023 zur Kenntnis.*

22. BA 01.03.2023

6. Fußgängerüberweg Siegstraße

Vorlage Nr. VL 1097/2022

Frau Schreiber informiert den Bauausschuss, dass der Verkehrsausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen auf Empfehlung des Arbeitskreises des Verkehrsausschusses die Variante 1 beschlossen hat.

Beschluss:

Der Bauausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen beschließt, vorbehaltlich der Finanzierung, den Bau des Fußgängerüberweges Siegstraße 100 gemäß Anlage 1 der Vorlage.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)

22. BA 01.03.2023

7. 2. Novellierung der Richtlinie zum Klimaschutz- und -anpassungsförderprogramm der Stadt Siegen

Vorlage Nr. VL 1257/2023

Herr Cziba lobt die Fleißarbeit der Verwaltung, um die Richtlinien an die veränderte Gesetzgebung anzupassen.

⇒ *Der Bauausschuss nimmt die Berichterstattung hinsichtlich der Nutzung des Förderprogrammes im Jahr 2022 zur Kenntnis.*

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt, die Laufzeit des Klimaschutz- und -anpassungsförderprogramms der Stadt Siegen um zwei Jahre bis zum 31.12.2025 zu verlängern.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 1 Enthaltung (AM Stoker/ Grüne)

22. BA 01.03.2023

8. Mitteilungen der Verwaltung

8.1 Hangabrutsch Unter dem Klingelschacht - Information der Verwaltung

Herr Schumann unterrichtet den Bauausschuss über das Schadensereignis eines Hangabrutsches zwischen "Unter dem Klingelschacht 30" und „Leimbachstraße 37“ am 18.02.2023.

Er lobt in diesem Zusammenhang alle Beteiligten. Es hätten keine Schritte anders gegangen werden können. Die Rufbereitschaften sowie das Netzwerk mit Bausachverständigen hätten perfekt funktioniert. Das Gelände sei vom Bergbau nicht betroffen. Wäre dies der Fall gewesen, wäre die Zuständigkeit des Bergamtes der Bezirksregierung gegeben gewesen.

Um die Gefahr aus dem Schadensereignis einordnen und erforderliche Sofortmaßnahmen einleiten zu können, seien sofort Fachleute (Geologe, Statiker, Bergamt und Spezialunternehmen für die Sicherung von Fels- und Hangrutschungen) hinzugezogen und teilweise auch schon mit der Bearbeitung der erforderlichen Sicherungsmaßnahmen beauftragt worden. Ein Geologe habe anhand von Rissen und Klüften erkennen können, dass der Hang immer noch unsicher sei. Am sichersten sei es, wenn der Hang von unten aufgebaut und Gegendruck erzeugt werde. Zum Zweck der Schadensbegrenzung und um sich der Böschung überhaupt nähern zu können, damit notwendige Untersuchungen zur weiteren Bewertung vorgenommen werden könnten, müsse die Vorschüttung bis auf das ursprüngliche Geländeniveau erfolgen. Aufgrund der akuten Einsturzgefährdung habe das Haus nicht mehr betreten werden dürfen. Erst wenn der Hang aufgebaut und die Standsicherheit nachgewiesen sei, könnten die Bewohner zurückkehren. Die notwendigen Maßnahmen seien sofort eingeleitet und die Eigentümer und Bewohner im Rahmen eines Termins in der Siegerlandhalle informiert worden. Als Kontaktperson zu den Bewohnern habe Herr Ebertz die Bewohner über WhatsApp informiert, so dass diese in Echtzeit den gleichen Informationsstand gehabt hätten wie die Verwaltung. Eine Ordnungsverfügung sei zu diesem Termin bereits vorbereitet worden, die mündlich ausführlich erläutert worden sei. Gespräche mit einer Versicherung hätten bereits stattgefunden. Aus Gründen der Gefahrenabwehr müsse man feststellen, wer am effektivsten in der Lage sei, die Maßnahme durchzuführen und den Hang zu sichern. Da dem unteren Anlieger der größte Teil des Hanges gehöre und man dessen Parkplatz benötige, sei er der Adressat der Ordnungsverfügung. Die Ordnungsverfügung sei dann schriftlich mit einer Fristsetzung an den Eigentümer erlassen worden. Werde innerhalb der Frist kein schriftlicher Auftrag zur Sicherung des Hanges vorgelegt, starte die Stadt eine Ersatzvornahme. De facto sei damit aber bereits begonnen worden, um keine Zeit verstreichen zu lassen. Derzeit kämen täglich 43 Sattelzüge mit Material, um den Hang in einer Höhe von 22 m und einer Tiefe von 44 m aufzubauen. Voraussichtlich werde die Maßnahme 10 Wochen dauern. Die Kosten belaufen sich auf 650.000 Euro. Die Verwaltung hoffe, im Anschluss die Standsicherheit des Hanges nachweisen zu können, damit die Bewohner wieder in ihre Häuser zurückkönnen. Die Bewohner seien alle anderweitig, teilweise privat, untergekommen. Zwei Familien seien noch im Hotel untergebracht. Die Kosten dafür habe die Stadt zunächst für 1,5 Wochen vorgelegt. Auch diese Kosten müsse gegebenenfalls eine Versicherung übernehmen. Bautechnisch laufe es problemlos. Der Parkplatz entfalle durch die derzeitigen Maßnahmen, aber auch hier habe es bereits Kooperationen gegeben, damit die Besucher des Fitnessstudios anderweitig parken können. Die Aufschüttung werde auf eine dauerhafte Standsicherheit dimensioniert. Dann wäre das Grundstück darunter jedoch nicht mehr nutzbar und die Ei-

gentümer müssten sich darüber einigen, ob man es so belasse oder ob ggf. eine Wand erstelle und der Böschungswinkel verändert werde. Der Hang stehe derzeit unter ständiger Beobachtung, da sich aufgrund eines erneuten Abgangs die Unsicherheit des Hanges und die Annahmen der Geologen bestätigt hätten.

Nach Abschluss sämtlicher Maßnahmen werde geprüft, ob, gegenüber wem und in welchem Umfang Kostenerstattungsansprüche für die getroffenen Gefahrenabwehrmaßnahmen geltend gemacht und durchgesetzt werden könnten.

Aufgrund des Wegfalles der Parkplätze durch dieses Schadensereignis werde der Stellplatznachweis nicht mehr erfüllt, so Herr Welter. Er fragt wie damit umgegangen werden solle.

Die Eigentümerin müsse lediglich einen Ersatz anbieten. Sie habe ihr vorgeschlagen, die Parkpalette gegenüber der Siegerlandhalle zu nutzen und die anfallenden Parkgebühren zu erstatten, so Frau Schreiber.

Langfristig gehe er davon aus, dass die Eigentümer Interesse haben, einen Großteil der Parkflächen wieder zurückzugewinnen, so Herr Schumann. Hierzu seien aber Folgemaßnahmen erforderlich. Baurechtlich werde die Stadt nicht die Nutzung des Fitnessstudios aufgrund fehlender Parkplätze untersagen. Langfristig müsse jedoch eine Lösung gefunden werden.

Es handele sich um eine Hinterlassenschaft der Industrieansiedlungen der Firmen Öchelhäuser und später Waldrich. Beim Bau der Hallen sei der Hang abgetragen worden, so Herr Czi-
ba.

⇒ *Der Bauausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt die Mitteilung der Verwaltung über den Abrutsch des Hanges Unter dem Klingelschacht zur Kenntnis.*

22. BA 01.03.2023

gez. Klein
Vorsitzender

gez. Mockenhaupt
Schriftführerin